

Deutsches Studienwerk für Ausländer

ALEXANDER VON HUMBOLDT-STIFTUNG

DEUTSCHLAND-STIFTUNG DES MITTELEUROPAISCHEN WIRTSCHAFTSTAGES
STIPENDIEN DES TECHNISCH-WIRTSCHAFTLICHEN BERATUNGSDIENSTES
STIPENDIEN DER ZWISCHENSTAATLICHEN VERBÄNDE

BERLIN NW 40 KRONPRINZENUFER 13 FERNSPRECHER 117581

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen

Tag

Alt/16/12

9. September 1942

Seiner Magnifizenz
Herrn Rektor der Universität Marburg
Professor Dr. Th. Mayer
Marburg / Lahn
Universitätsstraße 7.

Magnifizenz,

Herr Oberregierungsrat Dr. Scuria vom Reichserziehungsministerium übergibt mir Ihr freundliches Schreiben vom 4. August ds. Js., in dem Sie sich nach der Möglichkeit erkundigen, für drei schweizer Historiker Stipendien oder Unterhaltszuschüsse für einen Aufenthalt in Deutschland bereitzustellen. Im Rahmen des Deutschen Studienwerks für Ausländer bietet sich unter Umständen die Möglichkeit, Studienbeihilfen für die drei Schweizer zu gewähren. Ich wäre Ihnen dankbar für eine Mitteilung, für welchen Zeitraum der Aufenthalt gedacht ist und in welcher Höhe Beihilfen bereitgestellt werden müssen. Falls die Gesamtdauer des Aufenthaltes ein Jahr nicht überschreitet, würde ich vorschlagen, Herrn Reinle, der noch Student ist, ein normales Stipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung in Höhe von RM 150,- monatlich zu gewähren, den Herren Boesch und Bürgisser, die schon älter sind und im Beruf stehen, je ein Assistenten-Stipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung in Höhe von RM 200,- monatlich. Falls die drei Herren neben ihrer eigenen wissenschaftlichen Arbeit noch an der Universität zu studieren wünschen, wäre mit den Stipendien volle Befreiung von den Studiengebühren und Hörgeldern verbunden. Dankbar wäre ich

./.